

<b>DEMOGRAFIE</b>		
<b>Bevölkerungsprognose</b>	Definition/ Erläuterung:	Auf Basis des Bevölkerungstandes am 31.12.2004 nach Altersjahren und Geschlecht zum Gebietsstand am 31.12.2004 gibt die Prognose die wahrscheinliche Bevölkerungsentwicklung unter der Geltung bestimmter Annahmen zur Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungsbewegungen wieder.
	Interpretation:	Die demografische Entwicklung gibt Hinweise auf die zukünftige Alterung der Beschäftigten bzw. im Rahmen des Bevölkerungsrückgangs auf eine Verringerung des Erwerbspersonenpotenzials. Daneben deutet der Bevölkerungsrückgang auch auf ein mögliches Absinken der Konsumnachfrage hin.
	Datenquelle:	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
<b>Schulabgängerzahlen</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Schulabgängerzahlen erfassen alle Schüler, die in einem bestimmten Schuljahr das allgemein bildende Schulsystem verlassen haben. Dazu zählen sowohl Menschen mit einem als auch ohne einen Schulabschluss.
	Interpretation:	Die Zahl der Schulabgänger nach Abschluss gibt Aufschluss über die bisherige Entwicklung des Nachwuchspotenzials für Arbeitskräfte. Im Land Brandenburg war dieses Potenzial bisher in Umfang und Struktur weitgehend stabil.
	Datenquelle:	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
<b>Schätzung der Schulabgängerzahlen</b>	Definition/ Erläuterung:	Auf Grundlage der Analyse der Schulabgängerzahlen nach Abschlüssen und Verwaltungsbezirken zwischen den Schuljahren 1995/1996 und 2004/2005, der Vorausberechnung der Absolventenzahlen nach Abschlüssen sowie der Bevölkerungsprognose wurde die voraussichtliche Entwicklung der Schulabgängerzahlen differenziert nach Verwaltungsbezirken und Abschlüssen geschätzt.
	Interpretation:	Die Schätzung der Zahl der Schulabgänger nach Abschluss gibt Aufschluss über das zukünftige Nachwuchspotenzial an Arbeitskräften. In Brandenburg kommt es demnach zu einem deutlichen Rückgang des Nachwuchspotenzials für die Unternehmen. Daher dürfte die Konkurrenz um Ausbildungsstellen bei einem stabilen Ausbildungsmarkt abnehmen.
	Datenquelle:	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik; Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder
<b>sozialversicherungspflichtige Ein- und Auspendler</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Zahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Einpendler erfasst alle Menschen, die nicht mit ihrem Haupt- oder Nebenwohnsitz in dem Verwaltungsbezirk bzw. Bundesland gemeldet sind, in dem sie einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Analog dazu erfasst die Zahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Auspendler alle Menschen, die nicht in dem Verwaltungsbezirk bzw. Bundesland sozialversicherungspflichtig arbeiten, in dem sie auch mit ihrem Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind.
	Interpretation:	Die Zahlen der Ein- und Auspendler geben Aufschluss über die Pendlerbewegungen und somit Hinweise auf die Arbeitsmarktsituation in einer bestimmten Region.
	Datenquelle:	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

<b>BESCHÄFTIGUNG</b>		
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</b>	Definition/ Erläuterung:	Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, der mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.
	Datenquelle:	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen</b>	Definition/ Erläuterung:	Die wirtschaftsfachliche Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes, in dem die Beschäftigten tätig sind. Bis zum Jahr 2002 erfolgte die Einteilung der Betriebe auf Grundlage der Wirtschaftszweigsystematik des Jahres 1993, danach auf Grundlage der Wirtschaftszweigsystematik des Jahres 2003.
	Interpretation:	Die Beschäftigungsentwicklung nach Wirtschaftsbereichen gibt Aufschluss über bisherige Strukturverschiebungen zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen und somit auch Hinweise auf mögliche zukünftige Entwicklungen.
	Datenquelle:	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter</b>	Definition/ Erläuterung:	Das Alter der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird nach der Altersjahrmethode ermittelt. Dabei wird aus dem Geburtsdatum und dem Berichtsstichtag ermittelt, welches Altersjahr der Beschäftigte am Berichtsstichtag vollendet hatte.
	Interpretation:	Die Analyse der Beschäftigungsstruktur nach dem Alter gibt Hinweise auf zu erwartende Verrentungen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht); mögliche Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Qualifikation</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Angaben zum Qualifikationsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehen sich auf die höchste abgeschlossene Berufsausbildung, dabei ist es unerheblich, ob für die derzeit ausgeübte Tätigkeit ein bestimmter Berufsabschluss vorgeschrieben bzw. verlangt wird. Bei den Angaben wird in vier Kategorien differenziert: (1) keine Angabe, (2) kein Berufsabschluss, (3) Ausbildung in einem anerkannten Lehr- oder Anlernberuf (im Sinne des Berufsbildungsgesetzes), Berufsfach- oder Fachschule, (4) Abschluss einer (Fach-) Hochschulausbildung.
	Interpretation:	Die Entwicklung der Qualifikationsstruktur der Beschäftigten gibt Aufschluss über Verschiebungen innerhalb der Beschäftigten und auf mögliche zukünftige Entwicklungen bezüglich der Qualifikationsanforderungen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht); mögliche Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Darstellung der Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt differenziert nach dem Geschlecht.
	Interpretation:	Die Differenzierung nach Geschlecht ermöglicht die Aufdeckung geschlechtsspezifischer Beschäftigung nach Berufsfeldern und Wirtschaftsbereichen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht); mögliche Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Beruf</b>	Definition/ Erläuterung:	Ausschlaggebend für die Berufsbezeichnung ist allein die ausgeübte Tätigkeit und nicht der erlernte bzw. bisher ausgeübte Beruf. Die Berufsbezeichnungen der ausgeübten Tätigkeiten beruhen auf der „Klassifizierung der Berufe“ in der Fassung von 1988.
	Interpretation:	Die Analyse der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach dem Beruf zeigt Entwicklungstendenzen innerhalb der Berufsstruktur der Beschäftigten auf und ermöglicht die Identifizierung besonders wichtiger Berufe bzw. besonders zukunftsfähiger Berufsfelder. Unter Berücksichtigung des Geschlechts, des Alters und der Qualifikationsstruktur können berufsspezifische Beschäftigungsstrukturen abgebildet werden. Diese geben Hinweise auf Qualifikationsanforderungen, geschlechtsspezifische Beschäftigungsmuster sowie mögliche Ersatzbedarfe aufgrund von Verrentungen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht); Beschäftigtenstatistik der BA
<b>Ausbildungsquote</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Ausbildungsquote beschreibt den Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, einschließlich der Auszubildenden.
	Interpretation:	Diese Quote gibt somit Aufschluss über die Ausbildungsanstrengungen in bestimmten Berufsfeldern oder Branchen. Damit gibt die Quote Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft Hinweise auf eventuelle Handlungsbedarfe bei zu geringen oder zu großen Ausbildungsanstrengungen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht); Beschäftigtenstatistik der BA
<b>Index der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten</b>	Definition/ Erläuterung:	Ausgehend von einem Basisjahr (Index= 100) spiegelt der Index die relative Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wieder. Indexwerte, die größer als 100 sind, entsprechen einem relativen Anstieg, Indexwerte die kleiner als 100 sind, einem relativen Rückgang bezogen auf das Basisjahr.
	Interpretation	Ausgehend von dem Basisjahr 1998 lassen sich bestimmte Entwicklungstrends hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung ablesen.
	Datenquelle:	eigene Berechnungen aus Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht); mögliche Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

<b>ARBEITSLOSIGKEIT</b>		
<b>Arbeitslose</b>	Definition/ Erläuterung:	<p>Arbeitslose sind Arbeitssuchende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li> <li>• eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,</li> <li>• den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und verfügbar sind und</li> <li>• sich bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet haben.</li> </ul>
	Interpretation	Die Arbeitslosenzahlen an sich geben Aufschluss über die absolute quantitative Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Für eine tiefer gehende Interpretation scheint die zusätzliche Betrachtung der Arbeitslosenquoten und der Beschäftigung sehr sinnvoll.
	Datenquelle:	Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Arbeitslosenquote beschreibt den Anteil der Arbeitslosen an allen abhängigen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen erfassen wiederum alle anhängigen Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.
	Interpretation:	Die Arbeitslosenquote gibt Aufschluss über die allgemeine Arbeitsmarktsituation. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es selbst bei „Vollbeschäftigung“ einen gewissen Bestand an Arbeitslosigkeit gibt.
	Datenquelle:	Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose nach Beruf, Geschlecht, Alter, Arbeitslosendauer</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Zuordnung der Arbeitslosen zu bestimmten Berufen orientiert sich an der letzten abgeschlossenen Berufsausbildung. Die Bildung von Altersgruppen erfolgt anhand des Alters der Arbeitslosen am Berichtstichtag. Die Arbeitslosendauer ergibt sich aus der zeitlichen Differenz des Beginns der Arbeitslosigkeit und dem Berichtstichtag.
	Interpretation:	Die Zahl der Arbeitslosen nach Beruf ermöglicht Einblicke in berufsspezifische Arbeitsmärkte. Im Zusammenhang mit berufsspezifischen Beschäftigungszahlen lassen sich Aussagen über die Knappheit von Arbeitskräften in bestimmten Berufen treffen. Daneben können bei Berücksichtigung des Geschlechts, des Alters und der Arbeitslosendauer Problemgruppen des berufsspezifischen Arbeitsmarktes identifiziert werden.
	Datenquelle:	Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Gemeldete offene Stellen</b>	Definition/ Erläuterung:	Die gemeldeten offenen Stellen erfassen die von den Arbeitgebern an die Agenturen für Arbeit gemeldeten und zur Vermittlung freigegebenen Stellen. Zu diesen Stellenangeboten liegen der BA detaillierte Bestands-, Zu- und Abgangsdaten differenziert nach verschiedenen Merkmalen wie Wirtschaftszweig oder Berufsbereich vor. Die gemeldeten offenen Stellen erfassen allerdings nur einen Teil der offenen Stellen, da Arbeitgeber nicht verpflichtet sind diese zu melden.
	Interpretation:	Die gemeldeten offenen Stellen sind ein Indikator für die Arbeitskräftenachfrage. Ein starkes Ansteigen der gemeldeten offenen Stellen deutet auf eine Belebung der Arbeitskräftenachfrage und damit des Arbeitsmarktes hin.
	Datenquelle:	Statistik der gemeldeten offenen Stellen der Bundesagentur für Arbeit

<b>Verhältnis Arbeitslose zu gemeldeten offenen Stellen</b>	Definition/ Erläuterung:	Das Verhältnis beschreibt die Zahl der Arbeitslosen, bezogen auf eine gemeldete offene Stelle. Ein Verhältnis von x:1 besagt, dass es x-mal so viele Arbeitslose gibt wie offene Stellen.
	Interpretation:	Das Verhältnis stellt ein Maß für die Knappheit des Arbeitskräfteangebots dar. Je knapper die Arbeitskräfte sind, desto weniger Arbeitslose kommen auf eine offene Stelle.
	Datenquelle:	Statistik der gemeldeten offenen Stellen der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>BRANCHENKOMPETENZFELDER</b>		
<b>Branchenkompetenzfeld (BKF)</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Brandenburger Landesregierung hat eine Reihe von Wachstumsbranchen definiert, denen in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg besondere Entwicklungspotenziale zugeschrieben werden. Diese Wachstumsbranchen werden als Branchenkompetenzfelder (BKF) bezeichnet. Die Aufbereitung statistischer Daten zur Beschäftigungssituation in den Branchenkompetenzfeldern erfolgte anhand einer statistischen Abgrenzung von Wirtschaftszweigen.
<b>Branchenschwerpunkte</b>	Definition/ Erläuterung:	Branchenschwerpunkte sind räumliche Schwerpunkte der jeweiligen Branchenkompetenzfelder in Brandenburg.
<b>Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in BKF nach Geschlecht, Alter, Qualifikation und Beruf</b>	Definition/ Erläuterung:	Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, der mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.
	Interpretation	Die Identifizierung von branchenspezifischen Beschäftigungsstrukturen wird durch die Darstellung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ermöglicht. Damit werden auch spezifische beschäftigungspolitische Problemlagen in den einzelnen Branchen deutlich: geschlechtsspezifische Beschäftigungsmuster, Überalterung der Beschäftigten → hohe Ersatzbedarfe, zentrale Berufsfelder und Qualifikationsanforderungen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht)
<b>REGIONALE WACHSTUMSKERNE</b>		
<b>Regionaler Wachstumskern</b>	Definition/ Erläuterung:	Regionale Wachstumskerne sind von der Brandenburger Landesregierung definierte Gemeinden mit besonderem wissenschaftlichem und/oder wirtschaftlichem Gewicht.
<b>Einwohnerzahl</b>	Definition/ Erläuterung:	Die Einwohnerzahl erfasst die Bevölkerungszahl am 30.06.2006.
	Interpretation	Die Einwohnerzahl kann als ein Indikator für die lokale Angebot an Arbeitskräften und die lokale Nachfrage nach Gütern betrachtet werden.
	Datenquelle:	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik

<b>Kaufkraftindex</b>	Definition/ Erläuterung:	Die GfK-Kaufkraft wird aus der Summe aller Nettoeinkünfte und staatlichen Transferleistungen pro Gemeinde berechnet. Der Kaufkraftindex pro Einwohner beschreibt die durchschnittlichen Einkünfte eines Einwohners in Relation zum bundes-deutschen Durchschnitt. Liegt der Kaufkraftindex pro Einwohner in einer Gemeinde über 100, dann zeichnet sich die Gemeinde durch eine überdurchschnittliche Kaufkraft aus. Liegt der Kaufkraftindex jedoch unter 100, dann besitzen die Einwohner im Schnitt eine unterdurchschnittliche Kaufkraft.
	Interpretation:	Der Kaufkraftindex gibt Aufschluss auf die durchschnittlichen Konsummöglichkeiten der Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. Damit stellt er einen Indikator für die vorhandene lokale Nachfrage dar.
	Datenquelle:	GfK GeoMarketing 2007
<b>PROGNOSEN</b>		
<b>Verrentung nach Beruf und Branche</b>	Definition/ Erläuterung:	Ausgehend von der Analyse der Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in bestimmten Berufen, Regionen und Branchen wird die Verrentung bis zum Jahr 2015 prognostiziert. Die so prognostizierte Verrentung stellt allerdings eine Stromgröße über den gesamten Zeitraum bis zum Jahr 2015 dar.
	Interpretation:	Die ermittelte Verrentung stellt einen Indikator für den zukünftigen Ersatzbedarf dar. Je höher die Zahlen der Verrentung ausfallen, je größer ist wahrscheinlich der Bedarf der Unternehmen nach neuen Arbeitskräften um die Verrentung auszugleichen.
	Datenquelle:	Bamming, Ruth: Beschäftigungsanalyse Brandenburg 1998-2005. Berlin 2006 (unveröffentlicht)
<b>Verrentung nach Verwaltungsbezirk</b>	Definition/ Erläuterung:	Ausgehend von der Annahme, dass die regionale Alters- und Beschäftigungsstruktur der Landesebene entspricht wird die lokale Verrentung bis 2015 prognostiziert.
	Interpretation:	siehe Verrentung nach Beruf und Branche
	Datenquelle:	Beschäftigtenstatistik der BA
<b>Schätzung der Schulabgängerzahlen</b>	Definition/ Erläuterung:	Auf Grundlage der Analyse der Schulabgängerzahlen nach Abschlüssen und Verwaltungsbezirken zwischen den Schuljahren 1995/1996 und 2004/2005, der Vorausberechnung der Absolventenzahlen nach Abschlüssen sowie der Bevölkerungsprognose wurde die voraussichtliche Entwicklung der Schulabgängerzahlen differenziert nach Verwaltungsbezirken und Abschlüssen geschätzt.
	Interpretation:	Die Schätzung der Zahl der Schulabgänger nach Abschluss gibt Aufschluss über das zukünftige Nachwuchspotenzial an Arbeitskräften. In Brandenburg kommt es demnach zu einem deutlichen Rückgang des Nachwuchspotenzials für die Unternehmen. Daher dürfte die Konkurrenz um Ausbildungsstellen bei einem stabilen Ausbildungsmarkt abnehmen.
	Datenquelle:	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik; Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder